

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 24 (1920)

Artikel: Aus "Kränze"
Autor: Lang, Siegfried
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-571921>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Leute in den Wald schreiten. Dann begegnete ihm die ganze Woche hindurch kein Mensch mehr. Aber am Sonntag morgen kehrte er zurück. Totenstille herrschte, als er gesenkten Hauptes in die Kirche trat. Auf der Kanzel hob er den Blick. Ein stilles Feuer glomm im Auge, voller Güte und Barmherzigkeit. Das Antlitz war bleich, aber wie verklärt, und seine Worte klangen, als ob ein guter Vater zu seinen Kindern spräche.

Als Anna Maria Heyder, die junge Herrin auf Schloß Narwangen, nach Wochen ein schmales Bändchen in der

Hand hielt, schöner und ergreifender noch als die ersten, da wußte sie, daß er überwunden hatte.

Und nun kennst du die Geschichte der Anna Maria Heyder. Du hast ihr Bild gesehen. Sie ist schön wie der junge Tag. Leben, jauchzendes Leben strahlt in ihrem Auge, loderndes Feuer brennt ihr im Herzen; aber die Lippe spricht in Demut. Hüte dich, ihresgleichen zu begegnen! Deine Hände könnten zittern, und — wer weiß? — wie dunkelrote Rosen müßten sich deine Wünsche um ihre Schönheit ranken.

Aus „Kränze“

Vier Gedichte von Siegfried Lang.

1.

Leicht in leicht gebuschten Zweigen
Halten Lieder sich verborgen,
Keine Hand und keine Stimme
Nur die Stunde ruft sie . . .

Tief im Traumgewühl der Seele
Hält dein Bild sich schwank verborgen,
Nur im Frieden meiner Erde
Reinem Herzen lebt es . . .

2.

Heut warst du fern
Meinem Tun und Traum —
Die Dämmer-Blüten
Auf dunkelnden Matten
Sie lebten ins Weite
Auf blättrigem Grund.
Im Ruch des Korns,

Wo Motten und Falter
Dem Dickicht entstäubten,
Mit Taumelflügeln
Die Ähren streiften,
Und Vögel schrieen
In angstvoller Ruh,
Da ging ich Elagen . . .

3.

Braundunkel
Löset das Laub sich
Vom Ast
In dem sinkenden Tag . . .
So scheiden:
In keinem Bann,
Da du das Weistum bist,
Nach dem ich eh gesucht

Denn ich dich glaubte,
So an der Erde Brust
In milder Trunkenheit
Von dir verlassen sein
Und ganz zu fühlen,
Wie du am nächsten bist,
Wo du verstummt . . .

4.

Blaß sind die Blumen geworden
Schoten und Hülsen zersprengt
Sonne die letztmals singt
Blätter entrascheln in Horden.

Aber noch sommerhaft schwer
Slüht uns die Frucht in Stäketen
Schwelt noch der Duft auf den Beeten —
Hier gingst du oftmals einher . . .

Du gabst den Hauch diesen Stunden,
Was nur dein Blick einst umschlang,
Wird, dir im tiefsten verbunden,
Duft, Traum, Geleucht und Gesang . . .